

SELBSTEVALUIERUNG

LEADER-Region Kehdingen-Oste

für die Förderperiode 2014 – 2020 (2022)



Kurzfassung

Die mit der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes der LEADER-Region Kehdingen-Oste für die Förderperiode 2022 - 2027 beauftragten Planungsbüros **regecon**, Planschmiede Elbe-We- ser und Northern Institute of Thinking haben als Grundlage für ihre Arbeit zusammen mit der Geschäftsstelle der LEADER-Region eine Evaluierung der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe im vorangegan- genen Förderzeitraum vorgenommen.

Trotz einer schleppenden Anfangsphase, einem Wechsel des Regio- nalmanagements und der erschwerten Arbeit während der Corona- Pandemie sind bisher 33 Projekte von der LAG bewilligt und - bis auf eines - umgesetzt worden. Das Fördermittelbudget wurde nach ei- nem stockenden Mittelabfluss in der Anfangsphase, verbunden mit einer zwischenzeitlichen Kürzung, in den letzten Jahren der Förder- periode vollumfänglich vergeben. Im Jahr 2021 erhielt die Region so- gar nachträglich frei gewordenen Finanzmitteln. Insgesamt sind so Fördermittel in Höhe von fast 2,6 Mio. Euro in die Region geflossen.

Die Schlussfolgerungen der Evaluierung wurden im fortgeschriebenen Regionalen Entwicklungskonzept 2022 - 2027 berücksichtigt.



SELBSTEVALUIERUNG

LEADER-Region Kehdingen-Oste

für die Förderperiode 2014 – 2020 (2022)

Verfasser:

May-Britt Müller, Thilo Ramms, Jörg Wilke unter Mitarbeit von Martina Wagner



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums: Hier
investiert Europa in die ländlichen Gebiete



AUFTRAGGEBER

LEADER-Region Kehdingen-Oste
Geschäftsstelle

c/o Gemeinde Drochtersen
Sietwender Straße 27
21706 Drochtersen

Tel.: +49 (0)4143/919-103
Fax: 04143/919-105

eMail: post@leaderregion-kehdingen-oste.de
www.leaderregion-kehdingen-oste.de

BEWILLIGUNGSBEHÖRDE

Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
Geschäftsstelle Bremerhaven

Borriesstraße 46
27570 Bremerhaven

Tel.: 0471 183 294

lienhard.varoga@arl-lg.niedersachsen.de
www.arl-lg.niedersachsen.de

Ansprechpartner: Lienhard Varoga

AUFTRAGNEHMER



regecon Gesellschaft für
regionalwirtschaftliche For-
schung und Beratung mbH

Bahnhofstraße 12
21255 Tostedt

Tel.: +49 (0)4182 / 288 333
Fax: +49 (0)4182 / 288 334

eMail: info@regecon.de
www.regecon.de

Ihr Ansprechpartner:
Dipl.-Volkswirt Thilo Ramms

May-Britt Müller

Planschmiede Elbe - Weser
May-Britt Müller

Böberstroot 3
21717 Helmste

Tel.: +49 (0)4149 9007984
Mobil 0151 1848 6500

eMail: post@maybritt-mueller.de
www.maybritt-mueller.de

Ihre Ansprechpartnerin:
May-Britt Müller, M.A.



Northern Institute of Thinking
Dipl.-Ing. Jörg Wilke

Franziusstraße 13
28209 Bremen

Tel.: +49 (0)421 / 548 748 30
Mobil: +49 (0)173 / 936 0502

eMail: info@joergwilke.de
www.joergwilke.de

Ihr Ansprechpartner:
Dipl. Ing. Jörg Wilke

GLIEDERUNG

1	ZUSAMMENFASSUNG	5
2	VORGEHEN, ABLAUF UND PROZESSANPASSUNGEN	8
2.1	ANLASS UND GRUNDLAGEN	8
2.2	METHODIK	8
2.3	PROZESSBESCHREIBUNG MIT ANPASSUNGEN IM LAUFENDEN PROZESS.....	9
2.3.1	<i>Ablauf: Termine der Förderperiode (chronologisch).....</i>	<i>9</i>
2.3.2	<i>Beschreibung von Ereignissen und Maßnahmen während der Förderperiode.....</i>	<i>10</i>
2.4	FAZIT DES PROZESSES UND PROZESSANPASSUNGEN	15
3	ERGEBNISSE ZU PROJEKTBEZOGENEN INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG IN DEN HANDLUNGSFELDERN	16
3.1	ZIELERREICHUNG	19
3.2	FAZIT ZIELERREICHUNG.....	27
3.3	LAG	28
3.4	LAG-BEFragung THÜNEN-INSTITUT 2021.....	29
3.5	REM UND GESCHÄFTSSTELLE	29
4	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG.....	30

AUF'S LAND, EY!
WIR BEWEGEN WAS.

Regionales Entwicklungskonzept
Kehdingen-Oste 2023 - 2027

1 ZUSAMMENFASSUNG

Im Förderzeitraum 2014 bis 2020 (2022) bestand die LEADER-Region Kehdingen - Oste aus den Samtgemeinden Oldendorf-Himmelpforten und Nordkehdingen (LK Stade) sowie den Gemeinden Drochtersen (LK Stade), Oberndorf, Osten und dem inzwischen in die Gemeinde Cadenberge eingemeindeten Ortsteil Geversdorf (LK Cuxhaven).

Prozessbeschreibung

Die erste und konstituierende LAG-Sitzung fand am 17. November 2014 statt. Bis die LAG (teilweise mit neuer Besetzung) richtig ins Arbeiten kam, verging jedoch über ein Jahr. Laut der „Zwischenevaluation LEADER: Regionales Entwicklungskonzept Kehdingen - Oste 2015 - 2018“ (IPG 2019) lief der LEADER-Prozess in Kehdingen-Oste über ein Jahr später als geplant an. Als Gründe werden ein deutlich verzögerter Beginn der Förderung, die Suche nach einem funktionierenden Veranstaltungsformat zur Prozessgestaltung und einer stimmigen Beratungspraxis mit entsprechendem Bewilligungsprozedere eingereicherter Projekte genannt. Der späte Förderbeginn habe den Prozess nachhaltig geprägt. Es habe sich hierbei negativ ausgewirkt, dass Menschen, die sich zwei Jahre zuvor bei der Erstellung des REK (Herbst 2014) stark engagiert hatten, im Laufe des Prozesses wieder abgesprungen seien. So musste der Prozess mit neuen Aktiven und deren anders gelagerten Interessen komplett neu gestartet werden.

Diese Förderperiode war jedoch nicht nur durch stärkere Fluktuationen innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) geprägt sondern auch innerhalb des Regionalmanagements (REM). Von 2014 bis 2018 gab es drei unterschiedliche Regionalmanager. Im März 2019 kündigte das REM seinen Werkvertrag. Das Regionalmanagement wurde fortan von der Geschäftsstelle der LAG Kehdingen-Oste mit enger Betreuung durch das Amt für regionale Landesentwicklung Bremerhaven ArL) wahrgenommen. Eine Neubesetzung des REMs durch ein externes Büro wurde von der LAG ausgeschlossen, da das Budget der LEADER-Region zu dem Zeitpunkt bereits ausgeschöpft war und nur noch laufende Projekte betreut werden mussten. Dieses änderte sich 2021, als die Region überschüssige Mittel des Landes abfordern konnte.

Selbstverständlich hat auch die Corona-Pandemie für grundlegende Veränderungen gesorgt. So konnten vorerst keine LAG-Sitzungen in Präsenz stattfinden, d.h. Beschlüsse zu Projekten mussten im Umlaufverfahren eingeholt werden. Auch die Projekt-Beratertage konnten nur sehr eingeschränkt weitergeführt werden. Es stellte sich heraus, dass es von Seiten der LAG wenig Interesse an Fortbildungen gab.

Finanzierung

Im Bereich der Finanzierung lief der Prozess nicht rund, daher wird etwas ausführlicher auf dieses Kapitel geschaut. Anfang 2017 wurde deutlich, dass die Jahrestanchen nicht zeitgerecht abgerufen werden konnten. Das Budget für 2015 war zu einem kleinen Teil vergeben, das von 2016 noch gar nicht. Hinzu kam das Budget für 2017. Daraufhin wurde intensiv um weitere Projektideen geworben. Folge war, dass zum Ende des Jahres sehr viele Projektanträge eingereicht und

durch die LAG beschlossen wurden. Teilweise wiesen die Projekte besonders hohe Summen auf, so dass im Endeffekt das benötigte Budget höher war als das tatsächlich vorhandene. Das Jahr 2017 schloss entsprechend mit einem Überschuss an durch die LAG beschlossenen Budgets. Die vom ArL mehrfach angemahnten „Jahrestranchen“ konnten nicht rechtzeitig ausgeschöpft werden und so kam es im April 2020 zur Kürzung des Mittelkontingents des LEADER-Budgets, da es nicht gelang, den vollen Betrag aus dem Jahreskontingent 2016 im Rahmen der „n+3-Regel“ rechtzeitig zum Kassenschluss im September 2019 zu verausgaben. Aus Protokollen der LAG-Sitzungen und durch Gespräche mit Beteiligten ergibt sich folgendes Bild:

Normalerweise sollen die LAG und das REM gemeinsam die Kontrollinstanz für einen geregelten Mittelabfluss sein. LAG und REM konnten diese Funktion aus verschiedenen Gründen nicht wahrnehmen: die LAG wurde in großen Teilen neu aufgestellt und war entsprechend unerfahren mit den Vorgängen. Auch das REM hatte bisher wenig Erfahrung in LEADER-Prozessen sammeln können und definierte die eigene Rolle eher als Motor für neue Ideen, nicht als Projektberater und -betreuer. Hinzu kam, dass einige Projektträger zwar den Beschluss der LAG vorliegen hatten, jedoch der Antrag beim ArL auf sich warten ließ, so dass es zu massiven Verzögerungen kam. Auch konnten manche Projekte nicht zeitgerecht abschließen, da es innerhalb des Projektverlaufs zu Schwierigkeiten kam oder, wie im Fall der Umgestaltung des Gräpeler Hafens, vor Bewilligung zunächst ein zusätzliches Gesamtkonzept für den Tourismus an der Unteren Oste von einem anderweitigen Fördermittelgeber gefordert wurde.

Für die LEADER-Region Kehdingen-Oste kam erschwerend hinzu, dass der im REK aufgeführte indikative Finanzplan von Seiten des ArL als verbindlich angesehen wurde. Jedes Handlungsfeld hatte einen eigenen Ansatz gebildet. Im Laufe der Jahre stellte sich jedoch heraus, dass zum Beispiel für das Handlungsfeld „Ankommen“ nur sehr wenige, dafür im HF „Herkommen“ wesentlich mehr Projekte als gedacht beantragt wurden. Verschiebungen des Budgets innerhalb der einzelnen Handlungsfelder konnten vorerst nicht vorgenommen werden. Ende 2019 beantragte die LAG Kehdingen-Oste beim ML die Änderung des indikativen Finanzplans.

Äußerst positiv war, dass in 2021 die Region als einzige im Amtsbezirk die Höchstsumme von über 341.000,00 Euro an nachträglich frei gewordenen Finanzmitteln der verlängerten Förderlaufzeit 2021-2022 erhielt. Bis Mitte April 2022 sind Fördermittel in Höhe von 2.591.846,68 Euro in die Region geflossen.

Projekte und Konzepte

Besonders bewährt haben sich die „Beratungstage für Projekte“: An insgesamt 15 Terminen sind 71 mögliche Projekte vorgestellt worden, an denen sich die potentiellen Projektträger vom REM und dem ArL haben beraten lassen. Bis April 2022 wurden 33 Projekte und Konzepte durch die LAG beschlossen und durchs ArL bewilligt. Diese sind größtenteils umgesetzt. Lediglich ein beantragtes und durchs ArL Lüneburg bewilligtes Projekt ging nicht in die Umsetzung. Aktuell befinden sich sieben Projekte im Endspurt und Projektabschluss, drei neue Projekte sind am 26. April 2022 von der LAG beschlossen worden. Sie müssen spätestens bis Jahresende 2024 fertiggestellt und abgerechnet sein.

Zurzeit befinden sich keine weiteren Projekte mehr in der Warteschleife und damit gibt es keine Projekte aus dieser Förderperiode, die in einen Ideenpool überführt werden müssten.

Die LAEDER-Region Kehdingen-Oste hat sich an vier Kooperationsprojekten mit anderen LEADER-Regionen beteiligt.

Vereinzelte Ziele der Handlungsfelder konnten nicht oder nur teilweise erreicht werden - andere Ziele wurden bei weitem übertroffen.

Ergebnisse des Thünen-Instituts

Von 26 LAG-Mitgliedern haben sich 14 an der Umfrage des Thünen-Instituts aus dem Jahr 2021 (Quelle: Excel-Tabelle „Evaluation_Thünen_NI_Kehdingen-Oste_LAG-Befragung-2021“) beteiligt. An dieser Stelle wird nur auf eine Auswahl an Fragestellungen eingegangen. Grundsätzlich sind die LAG-Mitglieder zufrieden mit dem LEADER-Prozess in der Region (Note: 2,43). Die Verfügbarkeit relevanter Informationen wird mit 1,69 bewertet, der Ablauf von Entscheidungsprozessen mit 2,31 und die Inhalte der getroffenen Entscheidungen ebenfalls mit 2,31.

Die Arbeitsatmosphäre wird überwiegend als angenehm empfunden (1,54), die Sitzungen sind ergebnisorientiert (1,77), Probleme können offen angesprochen werden (1,85), mit Konflikten wird konstruktiv umgegangen (1,92), die Region als Ganzes steht im Vordergrund (2,38), mögliche Interessenskonflikte werden vermieden (1,92).

2 Vorgehen, Ablauf und Prozessanpassungen

2.1 Anlass und Grundlagen

Die LEADER-Region Kehdingen - Oste mit den Samtgemeinden Oldendorf-Himmelpforten und Nordkehdingen und der Gemeinde Drochtersen aus dem Landkreis Stade sowie den Gemeinden Oberndorf und Osten sowie dem inzwischen in die Gemeinde Cadenberge eingemeindeten Ortsteil Geversdorf aus dem Landkreis Cuxhaven haben im Förderzeitraum 2014 bis 2022 27 Projekte und 6 Konzepte auf den Weg gebracht.

In diesem Zeitraum gab es stärkere Fluktuationen innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) sowie innerhalb des Regionalmanagements (REM). Dieses kündigte im März 2019 seinen Werkvertrag. Das Regionalmanagement wurde fortan von der Geschäftsstelle mit enger Betreuung durch das ArL wahrgenommen. Darüber hinaus hat die Corona-Pandemie für grundlegende Veränderungen gesorgt.

Die Ergebnisse dieser Selbst-Evaluation sind in die Fortschreibung des regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) der LEADER-Region Kehdingen - Oste 3.0 eingeflossen und helfen dabei, die Prozesse zielführend weiterzuentwickeln. Beleuchtet werden insbesondere neben der Umsetzung der Projekte auch die zwischenzeitlich veränderten Prozessabläufe und Organisationsstrukturen, deren Auswirkungen und Anpassungen.

Als Grundlagen dienen die Protokolle der LAG-Sitzungen, die Projektsteckbriefe, die Projektbewertungen und LAG-Voten, die Jahresberichte 2016, 2017, 2019, 2020 und 2021. Der Jahresbericht 2018 entfällt, da er durch die Zwischenevaluation 2018 ersetzt wird. Außerdem finden sich Ergebnisse der Programm-Evaluierung des Thünen-Instituts für Ländliche Räume aus dem Jahr 2021 in dieser Selbst-Evaluation wieder.

2.2 Methodik

Die Selbst-Evaluation sollte vom Regionalmanagement der entsprechenden LEADER-Region durchgeführt werden. Da das ursprünglich beauftragte Planungsbüro IPG im März 2019 von seinen Aufgaben zurückgetreten ist, übernimmt die Auftragnehmerin für die Fortschreibung des regionalen Entwicklungskonzeptes 2023 - 2027, die Arbeitsgemeinschaft der Planungsbüros regecon, Planschmiede Elbe-Weser und Northern Institute of Thinking, diese Aufgabe. Dabei arbeitet die Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen - Oste, die die letzten 3 Jahre das Regionalmanagement übernommen hat, zu.

Im Januar 2019 erstellte das damalige REM eine Zwischenevaluation, die vom Aufbau her der vorliegenden Gesamt-Evaluation als Grundlage dient. Weiterhin gibt der Leitfaden der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ eine gute Orientierung.

Die evaluierten Bereiche beziehen sich dabei schwerpunktmäßig auf „Prozess & Struktur“ (Organisation der LAG und externe LEADER-Akteure), auf „Inhalte & Strategie“ (Projekte, Handlungsfelder, Ziele des REK 2014 - 2020) sowie auf „Aufgaben des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle“.

2.3 Prozessbeschreibung mit Anpassungen im laufenden Prozess

Für eine Beschreibung des Prozesses ist neben der chronologischen Übersicht der erfolgten Treffen der LAG, der Beratungstage, der Workshops und Veranstaltungen innerhalb der Förderperiode auch eine etwas ausführliche Beschreibung der Maßnahmen hilfreich. Hieraus werden im Nachgang die einzelnen Prozessanpassungen abgeleitet.

2.3.1 Ablauf: Termine der Förderperiode (chronologisch)

Für eine Übersicht des Ablaufs sind in der folgenden Auflistung alle Termine der Förderperiode chronologisch aufgeführt.

2014

17.11.2014	1. (konstituierende) LAG-Sitzung
16.12.2014	2. LAG-Sitzung

2015

17.06.2015	3. LAG-Sitzung
------------	----------------

2016

29.02.2016	4. LAG-Sitzung - Aufnahme des REM
28.04.2016	Beratungstag
16.06.2016	5. LAG-Sitzung
01.09.2016	Beratungstag
16.09.2016	Strategiewerkstatt
12.10.2016	6. LAG-Sitzung
03.11.2016	Beratungstag
13.12.2016	7. LAG-Sitzung

2017

16.02.2017	Beratungstag
06.04.2017	Beratungstag
04.05.2017	Interne Strategiesitzung
01.06.2017	8. LAG-Sitzung
01.06.2017	Beratungstag
11.08.2017	Werkräume - hat nicht stattgefunden
07.09.2017	Beratungstag
28.09.2017	Strategietreffen zwischen REM und ArL
19.10.2017	Regionalforum
19.10.2017	Beratungstag
21.11.2017	9. LAG-Sitzung
07.12.2017	Beratungstag

2018

25.01.2018	Beratungstag
22.02.2018	Regionalforum
13.03.2018	Strategietag
26.04.2018	Beratungstag
26.04.2018	Regionalforum
24.05.2018	10. LAG-Sitzung
18.10.2018	11. LAG-Sitzung
18.10.2018	Beratungstag

2019

16.01.2019	Evaluations-Workshop
11.04.2019	12. LAG-Sitzung
13.06.2019	Beratungstag
01.07.2019	13. LAG-Sitzung
22.08.2019	Beratungstag
	Förderratgeber herausgegeben
05.12.2019	14. LAG-Sitzung

2020

04.02.2020	Beratungstag
	Öffentliche Termine Landarbeiten - Facebookseite, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
16.09.2020	15. LAG-Sitzung

2021 Verlängerung der Förderlaufzeit bis 2022

20.07.2021	16. LAG-Sitzung
------------	-----------------

2022

26.04.2022	17. LAG-Sitzung
------------	-----------------

2.3.2 Beschreibung von Ereignissen und Maßnahmen während der Förderperiode

2016

2015 erfolgte die Ausschreibung des Regionalmanagements (REM). Das Institut für partizipatives Gestalten (IPG) nahm im Februar 2016 seine Arbeit auf. Nachdem zum eigentlichen Förderbeginn in 2015 wegen der fehlenden Gelder keine Projekte beantragt werden konnten, zogen sich einige der an der Entwicklung des REK beteiligten Bürger:innen aus dem Prozess zurück. Das REM versuchte daraufhin ab 2016 alte Aktive zurückzugewinnen und neue Aktive zu begeistern. Für die erforderliche Öffentlichkeitsarbeit standen zu diesem Zeitpunkt jedoch keine Mittel zur Verfügung. Laut Zwischen-Evaluierung war der Handlungsdruck groß, in 2016 die Gelder für 2015 und 2016 ausgeben zu müssen, damit die Mittel nicht verfallen. Somit wurden Projekte durch die LAG genehmigt, die zwar im Sinne des REK Kehdingen-Oste begründet werden konnten, aber in Bezug auf den Innovationsgrad und einen übergreifenden regionalen Bezug unter den an den gesamten Prozess geknüpften Erwartungen des REMs blieben.

Im September 2016 fand eine gut besuchte Strategiewerkstatt statt, aus der sich einige Arbeitskreise (AKs) gründeten. Der AK Barrierefreiheit arbeitete später als einziger intensiv weiter.

Positiv kamen die Beratungstage an, bei denen Bürger:innen ihre Projektideen vorstellen und von Vertreter:innen des REMs, der Geschäftsstelle und des ArL eine frühzeitige Einschätzung über Machbarkeit und Förderfähigkeit erhielten. Dieses Prozedere wurde bis zum Ende der Förderperiode je nach Bedarf weitergeführt.

Im Laufe des Jahres kam es zu Unstimmigkeiten zwischen dem REM und dem ArL, inwiefern die Bevölkerung weiter intensiv mit am Prozess beteiligt werden sollte. Die Suche nach einem stimmigen Veranstaltungsformat kostete Zeit und brachte wenig Engagement mit sich.

2017

Anfang 2017 wurde deutlich, dass die Jahrestanchen nicht zeitgerecht abgerufen werden konnten. Das Budget für 2015 war zu einem kleinen Teil vergeben, das von 2016 noch gar nicht. Hinzu kam das Budget für 2017. Daraufhin wurde intensiv um weitere Projektideen geworben. Folge war, dass zum Ende des Jahres sehr viele Projektanträge eingereicht und durch die LAG bewilligt wurden. Teilweise wiesen die Projekte besonders hohe Summen auf, so dass im Endeffekt das benötigte Budget höher war als das tatsächlich vorhandene. Das Jahr 2017 schloss entsprechend mit einem Überschuss an durch die LAG beschlossenen Budgets.

Die vom ArL nochmals angemahnten „Jahrestanchen“ konnten nicht rechtzeitig ausgeschöpft werden, da die bewilligten Projekte nicht fristgerecht umgesetzt wurden, um die festgelegte Fördersumme rechtzeitig abrufen zu können. (s. Protokoll LAG 21.11.2017 und Anschreiben ML Begründung Umsetzungsstand vom 13.11.2020). Daraufhin wurde das Kontingent um 31.966,51 Euro gekürzt.

2018

Aufgrund des Budget-Überschusses in 2017 konnte in 2018 nur noch ein vergleichsweise kleiner Betrag an Fördergeldern vergeben werden. Da es weiterhin viele Projektanträge gab, wurden nun auch die angedachten Kontingente der Jahre 2019 und 2020 mit verplant. Bis Oktober 2018 wurden 60 Projekt-Beratungen durchgeführt. Davon sind bis dato 18 Projekte in die Beschlussfassung der LAG gelangt.

Da der Beratungsbedarf einzelner Akteure sehr groß war und die Projektsprechtage sehr gut angenommen wurden, hat IPG in 2018 einen Förderratgeber entwickelt und herausgegeben. Mögliche Akteure konnten sich somit besser auf die Projektsprechtage vorbereiten.

2019

Bis Mai 2019 gab es keinen Projektsprechtage, da keine frei verfügbaren Finanzmittel zur Verfügung standen. Nach Verzichtserklärungen zweier Projekte (Schauererlebnis Moor Natureum und Markthaus Oberndorf) wurden zur Jahresmitte 403.897,16 € wieder frei (Protokoll 13. LAG-Sitzung vom 1.7.2019). Es fanden am 13. Juni und am 22. August 2019 Projektsprechtage statt.

Da bereits in 2018 die Budgets für 2019 und 2020 (also für die gesamte ursprüngliche Förderperiode) vergeben wurden, sei ein inhaltliches und projektbezogenes Engagement im Sinne des REK für die Region Kehdingen-Oste im Rahmen von LEADER kaum mehr möglich, so die Zwischen-Evaluierung vom Januar 2019. REM, Geschäftsstelle und ArL würden daher für die nächsten zwei Jahre lediglich administrative und bewerbende Tätigkeiten ausführen können. Das Planungsbüro IPG sah - auch aufgrund des beschränkten Stundenkontingents - keine Möglichkeit, seine Kernkompetenzen für die Initiierung und Begleitung eines innovativen Leuchtturmprojekts zu verwenden. IPG zog sich daraufhin aus dem Regionalmanagement zurück.

Nachdem IPG zum 31. März 2019 den Werkvertrag aufgelöst hatte, übernahm die Geschäftsstelle mit Martina Wagner von der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten die entsprechenden Aufgaben. Dieses wurde in der LAG-Sitzung im April 2019 einstimmig beschlossen.

Gemeinsam mit dem ArL wurden die Projektträger eng betreut, regelmäßig Projektberatungstage durchs ArL und die Geschäftsstelle / das REM angeboten sowie der Fokus auf die Umsetzung der bereits beschlossenen Projekte und auf verschiedene Aktivitäten gelegt. So wurde für die LEADER-Region Kehdingen-Oste unter Hinzuziehung von Leistungsträgern und Stakeholdern ein „Konzept zur Weiterentwicklung und Vernetzung maritimer und touristischer Angebote im Flussverlauf der schiffbaren unteren Oste“ entwickelt und bereits in einer externen Runde (Arbeitsgemeinschaft Maritime Landschaft Unterelbe) Interessierten vorgestellt. Für die „Handlungsstrategie Barrierefreiheit in der LEADER-Region Kehdingen-Oste“ hat es einen Wettbewerb (Werbung über Flyerauslage in den Rathäusern, Homepages und Tagespresse) sowie einen Aktionstag im Rahmen des Blütenfestes in Drochtersen gegeben. Außerdem wurde die Homepage der LEADER-Region regelmäßig aktualisiert und öffentlich zu den Projektsprechtagen eingeladen.

Im Laufe des Jahres 2019 wurde deutlich, dass der indikative Finanzplan, der fünf Jahre zuvor aufgestellt wurde, nicht mehr den tatsächlichen Bedarfen entsprach. Der Finanzplan im REK 2014 - 2020 sah vor, dass die Handlungsfelder mit unterschiedlich hohen Basisfördersätzen untereinander gewichtet und die Budgets unterschiedlich verteilt werden. Nachdem jedoch bereits 25 Projekte aus den verschiedenen HF eingereicht und noch weitere Aktivitäten geplant worden waren, zeigte sich, dass die angedachte Verteilung der Budgets auf die Projekte nicht mehr funktionierte.

Außerdem konnte der Ansatz für die Kosten des REM reduziert werden, da sich IPG aus dem Regionalmanagement zurückgezogen und die Geschäftsstelle die Aufgaben übernommen hatte. Die LAG stimmte daher in der Sitzung am 5. Dezember 2019 zu, dass die Geschäftsstelle einen Antrag auf Änderung des indikativen Finanzplans des REK Kehdingen-Oste ans ML schickt.

In der folgenden Tabelle 1) (siehe auch Seiten 94/95 im REK) wird der ursprüngliche indikative Finanzplan für die Handlungsfelder und das Regionalmanagement ersichtlich. Die rechte Spalte zeigt die neuen Ansätze pro Handlungsfeld.

Tabelle 1) Indikativer Finanzplan vor und nach der Umschichtung 2019

Handlungsfeld	Förderquote LEADER	Beteiligung LEADER	Neuer Ansatz
Zusammenkommen (Vernetzung der Region)	60%	300.000,00 €	900.000,00 €
Ankommen (Willkommenskultur)	50 %	225.250,00 €	100.000,00 €
Weiterkommen (Neues Wirtschaften)	50 %	649.725,00 €	300.000,00 €
Vorankommen (Innovation)	50 %	671.625,00 €	140.000,00 €
Herkommen (Tourismus)	40 %	241.400,00 €	900.000,00 €
Aufgabe	Alter Ansatz		Neuer Ansatz
Regionalmanagement	240.000,00 €		98.000,00 €
Geschäftsstelle	72.000,00 €		0 €

Quelle: Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste

Die detaillierte Begründung der Umschichtungen findet sich im Anschreiben ans Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Antrag an ML Umschichtung HF Finanzplan vom 18. Dezember 2019.

2020

Das Jahr 2020 - und auch 2021 in anderer Form - standen unter erheblichem Einfluss der Corona-Pandemie:

Es fanden in 2020 nur ein Projektsprechtag und nur eine LAG-Sitzung (in Präsenz) statt. Daher mussten drei Beschlüsse in einem Umlaufverfahren eingeholt werden.

Eine für 2020 geplante Projektmesse, mit dem Ziel, den LEADER-Prozess bekannter zu machen, mehr Menschen am Mitmachen zu motivieren und alle bisher umgesetzten Projekte zu präsentieren, wurde bis auf Weiteres verschoben.

Kürzung des Mittelkontingents

Im April 2020 wurde das Mittelkontingent des LEADER-Budgets gekürzt, da es nicht gelang, den vollen Betrag aus dem Jahreskontingent 2016 im Rahmen der „n+3-Regel“ rechtzeitig zum Kassenschluss im September 2019 zu verausgaben. Ursachen des zögerlichen Abflusses waren:

- Zu wenig Zeit, um eine anspruchsvolle Beteiligungskultur und die Vernetzung innerhalb der gesamten Region entstehen zu lassen. Die LAG musste sich zwischenzeitlich neu konstituieren. Es gab anfänglich eine hohe Fluktuation. Die Akteure mussten ins Prozedere eingearbeitet werden. Das beauftragte Planungsbüro für das REM war neu auf dem Gebiet der LEADER-Förderung. Innerhalb des Büros gab es häufigere Personalwechsel, so dass weder das REM noch die LAG als Kontrollinstanz für einen geregelten Mittelabfluss sorgten.

- Von 26 eingereichten Projekten sind 11 von privaten Trägern beantragt worden. Die meisten privaten Träger brauchen aufgrund fehlender Erfahrungen eine sehr intensive Betreuung durch das REM. Das beauftragte Büro hatte diese Aufgabe jedoch in dieser Form nicht für sich definiert. Daher kam es zu Verzögerungen in der Fertigstellung und Abrechnung einiger Projekte.
- Für das geplante Projekt „Markthaus Oberndorf“ fasste die LAG einen Vorratsbeschluss über 350.000 Euro. Es band über mehrere Jahre die Mittel und wurde aufgrund der Insolvenz des Projektträgers, fehlender Ko-Finanzierung und baulicher Mängel nicht umgesetzt. Das zurückgelegte Budget verfiel teilweise, da es kurzfristig nicht für andere Projekte eingesetzt werden konnte.
- Der indikative Finanzplan im REK wurde vom REM als „unverbindliche“ Planung betrachtet und Jahrestanchen nicht beachtet.
- Mehrere Projekte erwiesen sich im Nachhinein als recht umfangreich. Zum Beispiel benötigte ein Projekt für die Umsetzung eine „großräumige Gebietsbetrachtung“, die erst mit mehreren LEADER- und ILE-Regionen erstellt werden musste. Das Projekt startete mit zweijähriger Verspätung.
- Das für das REM beauftragte Büro kündigte den Vertrag im Frühjahr 2019.

2021

Es findet eine LAG-Sitzung am 20. Juli 2021 statt. Dort wird vom ArL mitgeteilt, dass die Region als einzige im Amtsbezirk zusätzliche Mittel aus dem LEADER-Förderprogramm erhält. Diese nachträglich frei gewordenen Finanzmittel in Höhe von 380.000 Euro wurden aufgrund der verlängerten Förderlaufzeit 2021+2022 zur Verfügung gestellt. Bis Mitte April 2022 sind dadurch in dieser Förderperiode Fördermittel in Höhe von 2,79 Mio. Euro in die Region geflossen.

Projektsprechtage fanden in 2021 nicht statt, da kein Bedarf von möglichen Projektträgern in der ablaufenden Förderperiode angemeldet wurde.

Die Geschäftsstelle / das REM begleitete eng die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die einzelnen strategischen Projekte „Machbarkeitsstudie Schiffbare Oste“, „Barrierefreiheit“ und „Landarbeiten“. Eine für „Landarbeiten“ erstellte Facebookseite wurde regelmäßig mit bedient.

Drei größere Projekte wurden 2021 beschlossen bzw. aktualisiert:

- Großenwördener Hof
- Freizeit- und Begegnungsplatz Hülshorn (Hammah)
- Hafenanlage Assel (Beschluss z. Erhöhung des Ansatzes)

Die LAG schrumpft von 26 auf 20 Mitglieder. Sechs Mitglieder sind aus persönlichen Gründen ausgetreten.

Beim ArL wird die Fortschreibung des REK beantragt. Nach Genehmigung startet die Ausschreibungsphase mit dem anschließenden Auswahlverfahren. Neu ist, dass die Gemeinde Hechthausen zukünftig Teil der LEADER-Region Kehdingen-Oste sein wird und sich somit der Zuschnitt und die Einwohnerzahlen ändert.

2.4 Fazit des Prozesses und Prozessanpassungen

Der LEADER-Prozess der Region Kehdingen-Oste stand in den Jahren 2014 bis April 2022 vor einigen Herausforderungen, die jedoch den Umständen entsprechend gemeistert wurden: Laut der Zwischenevaluierung gab es eine rege Teilnahme an der Erstellung des REKs in 2014. Es formierte sich eine agile LAG, das REM konnte jedoch erst Anfang 2016 seine Arbeit aufnehmen. Aber aufgrund der späten Mittelfreigabe und der langwierigen Suche nach stimmigen Veranstaltungsformaten zur Bürgerbeteiligung nahm der Prozess ab 2016 zunächst sehr langsam Fahrt auf. Zu diesem Zeitpunkt sind bereits einige LAG-Mitglieder und Aktive aus den Arbeitskreisen wieder ausgestiegen. Aufgrund intensiver Öffentlichkeitsarbeit gelang es dem REM gemeinsam mit der Geschäftsstelle und der LAG dennoch, viele Projekte in kurzer Zeit zu betreuen, zu begutachten, zu bewerten und zu bewilligen. Dies hatte jedoch zur Folge, dass die für den gesamten Förderzeitraum zur Verfügung stehenden Mittel bereits mit Ende des Jahres 2018 durch die LAG den Projekten zugesprochen wurden. Weitere Gelder standen anderen Projekten daher vorerst nicht zur Verfügung. In 2020 zeigte sich, dass nicht alle geplanten Projekte umgesetzt werden konnten, so dass wieder Mittel frei wurden und weitere Projekte in die Bewilligung gingen. Als klar wurde, dass die LEADER-Region die festgesetzten Jahrestanchen nicht adäquat abrufen konnte, erläuterte der LAG-Vorstand dem ML die Hintergründe. In 2021 bat der LAG-Vorstand um Umschichtung der Mittel. Projektträger, die nach dem Beschluss der LAG nur schleppend mit ihren Projekten vorankamen, wurden eindringlich gebeten, ihre Anträge beim ArL zu stellen bzw. ihr Projekt zügiger voranzutreiben und abzuschließen. Dies war nicht in allen Fällen erfolgreich, und so kam es 2020 zu Kürzungen des Budgets. Ein geplantes Projekt, das 350.000 Euro band, wurde nicht weiter verfolgt und ermöglichte so die weitere Entwicklung neuer Projektideen. Unterstützt wurde dieser Vorgang durch frei gewordene LEADER-Mittel: Die Region Kehdingen-Oste erhielt zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 380.000 Euro. Weitere Projekte wurden eingereicht, bewilligt und befinden sich momentan in der Umsetzung.

Teilweise waren diese Träger nicht vertraut mit den Förderbestimmungen und hätten eine professionelle Begleitung des REMs über die Beschlussfassung durch die LAG hinaus gebraucht. Das mit dem REM beauftragte Planungsbüro hatte diese Aufgabe allerdings in dieser Form so nicht für sich definiert. IPG sah sich eher in der Rolle des Ideengebers für neue, stimmige Projekte, die jedoch aus verschiedenen Gründen ausblieben. Am 31. März 2019 ist es auf Wunsch von IPG zur Auflösung des Werkvertrags gekommen, was zu Umstrukturierungen des Aufgabenbereichs der Geschäftsstelle führte. Diese übernahm fortan die Aufgaben des REM, d.h. die Betreuung der Projekte (in enger Abstimmung mit dem ArL), die Vor- und Nachbereitung der LAG-Sitzungen sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ohne dass dafür das Stundenkontingent erhöht wurde.

In 2020 sorgte die Corona-Pandemie dafür, dass Besprechungen und Sitzungen ausfielen, oder telefonisch oder als Video-Konferenz durchgeführt wurden. Drei neue Projekte mussten im Umlaufverfahren bewilligt werden. Der Vorsitzende der LAG entschied sich für diese Lösung nach Kommunalrecht, da die Geschäftsordnung keine Beschlüsse während einer Online-Veranstaltung erlaubte. Diese Möglichkeit wurde in der GO der kommenden Förderperiode ergänzt, auch weil sich das Umlaufverfahren als äußerst umständlich erwies.

3 Ergebnisse zu projektbezogenen Indikatoren und Zielerreichung in den Handlungsfeldern

In der Zwischenevaluierung wird darauf hingewiesen, dass der Erfolg des LEADER-Prozesses Kehdingen-Oste anhand der im REK 2014 gesetzten Ziele, Indikatoren und Zielwerte für die fünf Handlungsfelder gemessen werden kann.

Die Bewertung der Projekte ist laut REK Aufgabe der LAG. Das REM hat dafür der LAG eine Entscheidungshilfe in Form eines Punktebewertungssystems zur Verfügung gestellt. Alle Projekte sind bis zum Ende der Förderperiode anhand dieses Bewertungssystems weitergeführt worden. Das System arbeitet mit unterschiedlichen Gewichtungen der Förderung der einzelnen Handlungsfelder. So gibt es z.B. beim HF Herkommen 40 % Förderung, beim HF Zusammenkommen gibt es 60 %. Die Projektträger versuchten daher, ihre Projekte entsprechend den Handlungsfeldern mit dem höheren Fördersatz zuzuordnen, um mehr Fördergelder zu bekommen.

Zu Beginn der Förderperiode wurden die Projekte noch nur je einem HF zugeordnet. Später wurde in der Regel ein Projekt mehreren Handlungsfeldern mit deutlicher Priorisierung zugeordnet, um ein Haupthandlungsfeld zu haben. Auch dadurch reduzierten sich die Budgets unterschiedlich. In seltenen Fällen wurde ein Projekt zwei HF zu gleichen Teilen zugeordnet. Diese Vorgehensweise erwies sich für die LAG als sehr komplex und unübersichtlich. Es stellte sich zudem heraus, dass die zuvor angedachten Zuordnungen der einzelnen Kontingente auf die einzelnen Handlungsfelder so nicht umgesetzt werden konnten. Über einen Zeitraum von 7 Jahren Projektgelder zu verplanen und dann noch eine unterschiedliche Gewichtung auf die einzelnen fünf Handlungsfelder vorzunehmen, hat sich als äußerst schwierig und nicht durchführbar erwiesen.

Übersicht über Handlungsfelder & Projekte

Im REK 2014 sind folgende Handlungsfelder herausgearbeitet worden:

Zusammenkommen (Unterstützung, Beteiligung und gutes Miteinander aufbauen)

Ankommen (Menschen in Kehdingen-Oste willkommen heißen)

Weiterkommen (Neues Wirtschaften in die Region bringen)

Vorankommen (Innovative Technologien und Modelle erproben)

Herkommen (Vielfältige Natur- und Kulturlandschaft erhalten und sanften Tourismus fördern).

Tabelle 2) Projektliste nach Jahr des Beschlusses

Projekt- Nummer	Beschluss- Jahr	Projekt	Haupt-Handlungs- feld/er	Umgesetzt in (Jahr)
17	12.10.2016	Wanderweg „Moor-Wasser-Wald“	Zusammenkommen	2021
2	16.6.2016	Optimierung Radwegenetz Cuxhaven - Kooperationsprojekt	Herkommen	2018
11	16.6.2016 u. 13.12.2016 24.05.2018	Machbarkeitsstudie Schiffbare Oste - Kooperationsprojekt	Herkommen	2019
3	21.11.2017	Interaktives Museum Spurensuche Oberndorf 2 LAG-Voten (2016 und 2017)	Zusammenkommen	2018
24	16.6.2016	Umgestaltung Hafenanlage Assel	Herkommen	In Umset- zung: ver- längert bis 30.06.2023
4	12.10.2016	Schwebefähre Osten - Kooperati- onsprojekt	Herkommen	2018
9	13.12.2016	Sanierung MS Emmi	Herkommen	2021
10	6.1.2017	Multifunktionshaus Schützenverein Schüttdamm Isensee	Zusammenkommen	2020
6	21.11.2017	Neugestaltung des Kirch- und Dorf- platzes in Balje	Zusammenkommen	2019
15	21.11.2017	Orgel Krautsand	Zusammenkommen	2020/2021
-	2017	Zeitreise Osten		Nicht um- gesetzt
2a	2017	E-Mobilität in der Region Lüneburg	Vorankommen	2020
8	21.11.2017	Handlungsstrategie Barrierefreiheit	Zusammenkommen	2019/2020
16	21.11.2017	Mehrgenerationenpark Klosterfeld Himmelpforten	Zusammenkommen	2021
7	21.11.2017	Remise Oldendorf	Zusammenkommen	2019
14	24.5.2018	Kulturscheune Drochtersen	Zusammenkommen u. Herkommen	2020
13	24.5.2018	Klimaschutztag	Zusammenkommen	2019
12	24.5.2018	Sanierungskonzept und Bodengut- achten: Erneuerung der Kaianlage am Hafen Barnkrug	Herkommen	2019
19	24.5.2018	Hafenumgestaltung Gräpel	Herkommen	2021
27	18.10.2018	Inwertsetzung KüMo Iris Jörg	Zusammenkommen	vorauss. 2022

Projekt-Nummer	Beschluss-Jahr	Projekt	Haupt-Handlungsfeld/er	Umgesetzt in (Jahr)
18	18.10.2018	Machbarkeitsstudie Deckstation / Markthuus	Zusammenkommen Ankommen	2019
Projekte neu nach Zwischen-Evaluierung				
21	1.7.2019	Konzept zu Freizeitplätzen	Zusammenkommen	2021
20	1.7.2019	Landarbeiten (Coworking)	Zusammenkommen Weiterkommen	2021
25	1.7.2019	Multifunktionale Sportbootanlage SV Freiburg	Ankommen Herkommen	Vorauss. 2022
19a	1.7.2019 / 16.9.2020	Wassertourismus Land Hadeln In 2020 Erhöhung der Fördersumme	Herkommen	2021
22	2020 Umlaufverfahren	Restaurierung Mocambo (Fahrgastschiff auf der Oste)	Herkommen Weiterkommen	2021
24	16.9.2020 20.7.2021	Umgestaltung des Asseler Hafens Erhöhung der Fördersumme.	Herkommen	In Umsetzung, verlängert bis 30.06.2023
26	16.9.2020	Erneuerung der Kaimauer am Hafen Barnkrug In 2022 Erhöhung der Fördersumme	Herkommen	Umsetzung steht aus
23	2020 Umlaufverfahren	Heizung Schützenverein Oberndorf	Vorankommen	2020
28	16.9.2020	Bildungsinitiative für zivilgesellschaftliches Engagement und Integration der LernArt FSO (Freie Schule Oberndorf)	Weiterkommen	In Umsetzung. Be- willigung: Nov. 2022
30	20.7.2021	Freizeit- und Begegnungsplatz Hammah	Zusammenkommen	Antrag zur Be- willigung beim ArL
29	20.7.2021	Großenwördener Hof	Zusammenkommen	In Um- setzung. Be- willigung: Juli 2022
	2022	Mehrgenerationenhaus Altes Rathaus Hammah	Zusammenkommen	In Vorberei- tung z. An- tragstellung beim ArL

Projekt-Nummer	Beschluss-Jahr	Projekt	Haupt-Handlungsfeld/er	Umgesetzt in (Jahr)
	2022	Jugendfläche MTV Himmelpforten	Zusammenkommen	In Vorbereitung zur Antragstellung b. ArL
	2022	Freizeit- und Begegnungsfläche Himmelpforten	Zusammenkommen	In Vorbereitung zur Antragstellung b. ArL

Quelle: Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste

Bis April 2022 wurden 33 Projekte und Konzepte durch die LAG beschlossen und durchs ArL bewilligt. Diese sind größtenteils umgesetzt. Lediglich ein beantragtes und durchs ArL Lüneburg bewilligte Projekt ging nicht in die Umsetzung. Aktuell befinden sich sieben Projekte im Endspurt und Projektabschluss, drei neue Projekte sind am 26. April 2022 von der LAG beschlossen worden. Sie müssen spätestens bis Ende 2024 fertiggestellt und abgerechnet sein.

3.1 Zielerreichung

Grün: erfolgreich umgesetzt; **Gelb:** teilweise Zielerreichung

Blau: jeweiliges Ziel in der Region verfolgt / hat stattgefunden - aber nicht über LEADER

Rot: keinerlei Aktivitäten zur Zielerreichung

Die folgenden Tabellen sind der Zwischen-Evaluation entnommen und mit Stand Juni 2022 aktualisiert worden.

Tabelle 3) Ergebnisse Handlungsfeld 1: Zusammenkommen (Basisfördersatz 60 %)

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Vorhandene Kultur und vorhandenes Engagement regional vernetzen und sichtbar machen	Sichtbare Vereine und Institutionen durch regionale Plattform	30 Vereine vernetzen	5 Projekte bis 2019 6 Projekte bis 2022
2.: Generationen verbinden für Wohnen, Wissen und Unterstützung	Generationenübergreifende Wohnprojekte; Gründung einer professionalisierten „Nachbarschaftshilfe“	2 Projekte bis 2019	1 Projekt bis 2019 3 Projekte bis 2022

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
3.: Beteiligungskultur aufbauen und verstetigen	Ausgebildete Zukunftslotsen; Öffentliche Strategiewerkstätten	5 jährlich	Strategiewerkstatt Regionalforen
4.: Region, Themen und Entwicklungsziele vernetzen	Aktives Netzwerk - Anzahl von an die LAG angebotenen Arbeitskreisen	5 AKs	zeitweise 4 AKs (Barrierefreiheit, Gesundheit, Klimaschutz, Landarbeiten) 3 regionsweite Konzepte, 1 überregionales Konzept mit eigenen AKs

Quelle: Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste

1. Schauerlebnis Moor; Interaktives Museum Spurensuche; Museumsschiff Emmi; Kulturscheune Drochtersen; Klimaschutztag; Remise Oldendorf; Hafen Gräpel; **neu**: Großenwördener Hof.

Es wurde keine regionale Plattform zur Vernetzung und Sichtbarmachung des regionalen kulturellen Engagements geschaffen, es fanden jedoch diverse kulturelle Aktivitäten in verschiedenen Projektkontexten statt.* Als alternative Vernetzungsangebote entstanden bzw. entstehen: ein Onlinemarktplatz als Plattform, auf dem sich Unternehmen und Vereine darstellen (durch Gewerbevereine), sowie die Internetpräsenz www.bildungslotse.de, auf der die Bildungsangebote der Region Stade versammelt sind. **Neu**: Aktuell (2022) wird der Großenwördener Hof zu einem Treffpunkt mit Veranstaltungsstätte umgebaut.

2. Mehrgenerationenpark Klosterfeld; Anderweitig geförderte / initiierte Projekte in der Region sind: Wi helpt e. V.; Ehrenamtsbörse Himmelpforten; **neu**: Gestaltungsfibel Freizeitplätze; Freizeitplatz Hammah; Umgestaltung Hafen Assel

3. 2016 fand eine gut besuchte Strategiewerkstatt statt, in den Folgejahren wurden AG-Werkstätten und Regionalforen angeboten, in deren Rahmen Projektarbeit gemacht werden konnte. Beide Formate wurden jedoch wegen geringer Beteiligung wieder eingestellt.

4. Im Rahmen der Strategiewerkstatt gründeten sich einige Arbeitskreise, die ihre Aktivitäten mit Ausnahme des AKs Barrierefreiheit und Klimaschutz jedoch nach wenigen Treffen einstellten. Der AK Barrierefreiheit arbeitete sehr erfolgreich: das Thema Barrierefreiheit wird in fast allen bewilligten Projekten berücksichtigt. Zudem arbeitet der AK Klimaschutz sehr aktiv und selbständig. **Neu**: Es sind drei regionsweite Konzepte und ein überregionales Konzept erarbeitet worden: Coworking - Landarbeiten, Handlungsanleitung Barrierefreiheit, Gestaltungsfibel Freizeitplätze und Tourismuskonzept Untere Oste.

Erarbeitet wurden im gleichen Zeitraum Konzepte für Dorferneuerungen, Städtebauförderung sowie regionale Raumordnungsprogramme, die weitere positive Effekte in diesem Handlungsfeld erzeugen.

Tabelle 4) Ergebnisse Handlungsfeld 2: Ankommen (Basisfördersatz 50 %)

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Leerstand aufzeigen, nutzen, vermarkten, vermeiden	Durch Wohnraumbörse vermittelte Leerstände	10 Leerstände einer neuen Nutzung zuführen	Diverse Projekte
2.: Zuwanderung unterstützen, aktiv befördern und neue Gruppen ansprechen	Annäherung des Bevölkerungsrückgangs an den niedersächsischen Durchschnitt (aktuelle Differenz: 1,6 Prozentpunkte)	0 % Differenz	Unterschiedliche Entwicklung innerhalb der Region
3.: Internationalisierung der Region fördern	Unterstützungsangebote und Veranstaltungen für Zuwanderer	10 Angebote	
4.: Verbundenheit erzeugen - gehen und zurückkommen lassen	Maßnahmen zur Gewinnung von Rückkehrerinnen	3 Maßnahmen	5

Quelle: Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste

1. Das Ziel, Leerstand in der Region zu nutzen, ist auf unterschiedlichem Wege angegangen worden. Über andere Wege als den LEADER-Prozess: Heimatstube Oberndorf; Freie Schule Oberndorf; Bildungshaus Wischhafen, Servicehaus Wischhafen; Büchermarkt der Kirchengemeinde in Himmelpforten; Teilnahme am Leitprojekt „Wohnen in der Metropolregion Hamburg zur Nutzung privaten Leerstands“; **Neu:** In der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten und in der Gemeinde Balje existiert ein Leerstandskataster.

2. Ziel 2 „Zuwanderung“ kam auch unter dem Eindruck des Bürgerkriegs in Syrien und der damit verbundenen Zuwanderung durch Flüchtlinge zustande. Es hat sich gezeigt, dass andere Institutionen (Arbeitskreise Asyl unterschiedlicher Kommunen, Kirchengemeinden) diese Aufgabe übernommen haben. Neben der Betreuung und Unterstützung von Migranten sollten aber auch für Menschen, die aus anderen Regionen zuziehen eine positive Willkommenskultur etabliert werden. Diese Menschen sollten schnell in die sozialen Strukturen hineinwachsen. **Neu:** Unterstützt wurde dabei die Förderung der sozialen Strukturen, d.h. auch der Vereine. Umgesetzt wurde die multifunktionale Sportbootanlage der Seglervereinigung Freiburg/Elbe e.V. Die Samtgemeinde

Oldendorf-Himmelpforten ist in 2021 Modellkommune für das Projekt „Zukunftswerkstatt Kommunen“ des Bundesministeriums Familien, Senioren, Frauen und Jugend geworden. Im Rahmen der Modellkommune sollen neue Gruppen angesprochen werden.

3. Angebote zur Förderung der Internationalisierung der Region, die nicht im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzepts stattgefunden haben (z.B. Sprachkurse, internationale Frühstücke): AK Asyl in Oldendorf-Himmelpforten; AK Zugezogener in Samtgemeinde Nordkehdingen und weitere AKs in den einzelnen Kommunen; Unterstützung gab es zudem auf individueller nachbarschaftlicher Basis oder durch Kirchengemeinden. Der Bedarf ist allgemein geringer als beim Entwickeln des REK angenommen, so dass sich die Problematik entzerrt hat. Somit wurde dieses Ziel im Rahmen von LEADER nicht weiter verfolgt. Durch die lange Anlaufphase hatten sich bereits anderweitige Strukturen für die Willkommenskultur in den einzelnen Orten entwickelt.

4. **Neu:** Es wurden mehrere Projekte, die Verbundenheit mit ihrem Dorf erzeugen und konkret auf die Gewinnung von Rückkehrern abzielen, zumindest teilweise diesem Ziel zugeordnet: beispielsweise die Umgestaltung des Asseler Hafens, die multifunktionale Sportbootanlage des SV Freiburg (s. auch Ziel 2), der Erlebnispfad Moor-Wasser-Wald, der Dorfplatz in Balje und der Hafen in Gräpel.

Diverse Projekte sprechen die Ziele aus HF Ankommen jedoch möglicherweise als Nebeneffekte an: Remise Oldendorf, Umbau Schützenhaus, Museumsschiff Emmi, Mehrgenerationenpark Klosterfeld, Handlungsstrategie Barrierefreiheit, Freizeitplätze.

Tabelle 5) Ergebnisse Handlungsfeld 3: Weiterkommen (Basisfördersatz 50 %)

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Unterstützungskultur und Ermöglichungsräume für neues Wirtschaften schaffen	Anzahl der Gründungen im Gründer- und Weiterbildungszentrum	5 Gründungen = grün? FOS oder FSO?	3 Coworking Räume in Planung
2.: Weiterbildung fördern, Impulse geben und Vernetzung stärken	Anzahl Weiterbildungsveranstaltungen im Gründer- und Weiterbildungszentrum	5 Veranstaltungen im Jahr	1 (Klimaschutztag) + FSO
3.: Regionale Produkte und Ressourcen entwickeln und vermarkten	Mitglieder in einem Wirtschaftsnetzwerk für regionale Produkte	30 Mitglieder	Eigenständige Entwicklung
4.: Digitale Infrastruktur ausbauen (min. 50 Mbit/s)	Erhöhung des Anteils an Anschlüssen mit min. 50 Mbit/s	50 % der Haushalte	In Arbeit

Quelle: Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste

1. Um Räume für neues Wirtschaften zu schaffen, wurde im Rahmen der Projektideen Markthuus, Deckstation und ländliche Coworkingspaces intensiv gearbeitet. Keines dieser Projekte ist bisher in die Umsetzung gegangen. Die Kombination eines Gründerzentrums mit einem Dorfgemeinschaftshaus befand sich einige Jahre mit dem Markthuus Oberndorf in Planung. Dieses Projekt wurde jedoch aus verschiedenen Gründen nicht beantragt und umgesetzt (siehe S. 13). Außerhalb des LEADER-Prozesses gegründet: ein regionales Gesundheitsnetzwerk. Die Freie Schule Oberndorf (FSO) hat 2020 eine Bildungsinitiative für zivilgesellschaftliches Engagement und Integration gestartet. Sie bieten abends zusätzliche Bildungsangebote an. Da das Thema Co-Working aufgrund der Corona-Pandemie einen Schub erhalten ist, ist für die Fortschreibung des REK 2022-2027 die Finanzierung einer VZ-Stelle „Co-Working-Koordinator“ geplant.

2. Gründer- und Weiterbildungszentrum (Markthuus Oberndorf) wurde nicht umgesetzt. An der FSO gibt es zusätzliche Bildungsangebote. Ein LEADER-Projekt: Klimaschutztag; nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: Weiterbildungsangebote der Wirtschaftsförderung (Landkreis) Stade, der Volkshochschulen, der IHK Elbe-Weser, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. **Neu:** Das Projekt der FSO, Bildungsinitiative für zivilgesellschaftliches Engagement und Integration, sorgt ebenfalls dazu, Impulse zu geben und Weiterbildungen zu fördern.

3. Online-Marktplatz der Gemeinden Himmelpforten und Oldendorf, auf dem sich Gewerbebetriebe und -vereine präsentieren und vernetzen können; Gesundheitsnetzwerk; alle zwei Jahre in Himmelpforten stattfindende Gesundheitsmesse; Zusammenschluss zweier Gewerbevereine im Zuge der Zusammenlegung der entsprechenden Gemeinden; Vermarktung des Landkreises als Genussregion durch den Tourismusverband. **Neu:** Außerhalb von LEADER sind auf Privatinitiative in jüngster Vergangenheit viele Hofläden und Stände mit regionalen Produkten entstanden.

4. Der Ausbau für 50 Mbit/s ist abgeschlossen. Im Rahmen eines EU-Projekts werden im Landkreis Stade 6.500 Haushalte mit Glasfaserkabeln (FTTH) versorgt.

Tabelle 6) Ergebnisse Handlungsfeld 4: Vorankommen (Basisfördersatz 50 %)

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur auch für kleinere Orte	Erstellung eines regionalen Mobilitätskonzepts; Umsetzung von innovativen Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität	1 Konzept; 3 Maßnahmen bis 2020	Kein Gesamtkonzept, 5 Maßnahmen
2.: Forschen, testen und fördern von Speichertechnologien für erneuerbare Energien	Einleitung eines Forschungsprojekts zu Speichertechnologien	Erste Resultate bis 2020	

3.: Energie gemeinsam regional produzieren, speichern und verbrauchen	Aufbau eines regionalen Kraftwerks	1 Regio-Kraftwerk	
4.: Erprobung von Elektromobilität und Leichtbau in der Landwirtschaft	Einleitung eines Forschungsprojekts zur E-Landwirtschaft	Erste Resultate bis 2020	

Quelle: Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste

Die Ziele dieses Handlungsfeldes, das innovative Entwicklungen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Mobilität und E-Landwirtschaft fördern sollte, sind größtenteils nicht erreicht worden.

1. Erstellung einer E-Mobilitätsstudie von 14 LEADER-Regionen; Es gab Projekte, die auf eine Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur abzielen: die Errichtung einer E-Ladesäule am Dorf- und Kirchplatz Balje; Erstellung eines Leitfadens zur Barrierefreiheit in der Region Kehdingen-Oste; Hafenumgestaltung Gräpel: Vernetzung der Region auf dem Wasserwege; Hafen Barnkrug: Vernetzung der Region auf dem Wasserwege;

Im Rahmen des Nahverkehrsplans des Landkreises Stade wurden umgesetzt: Elbe-Radwander-Bus; Bürgerbusse; Mitnahmebänke Oberndorf, kontinuierlicher Ausbau der Haltestellen. Für die Samtgemeinde Nordkehdingen bindet das „Sozio-Med-Mobil“, ein Modellprojekt des DRK zur Hilfe zur Selbsthilfe, den ländlichen Raum an das Gesundheitssystem in den Städten an.

2. Zu Beginn der Förderperiode gab es eine Initiative zwischen der Klimaschutz-AG und dem Regionalmanagement, um ein Forschungsprojekt anzustoßen. Die AG konnte diese Arbeit nicht fortführen, da das Regionalmanagement im Rahmen seines Auftrags keine Stunden für die Projektentwicklung und -durchführung einsetzen konnte. Im Rahmen des Klimaschutztags wurde das Thema bearbeitet.

Nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: Forschungspark Windenergie Krummendeich. **Neu:** In 2020 ließ der Schützenverein Oberndorf eine neue, klimafreundliche Heizungsanlage einbauen.

3. Nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: Bürgerwindpark Brobergen in genossenschaftlicher Hand; Blockheizkraftwerk der Gemeinden; kommunal betriebene Photovoltaikanlagen; Regionalenergie Oldendorf gGmbH. **Neu.** Heizungsanlage des Schützenvereins Oberndorf. Die Gemeinde Drochtersen und die Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten haben über eine andere Förderung eine Stelle für eine gemeinsame Klimaschutzbeauftragte geschaffen.

4. In diesem Bereich gab es aufgrund von fehlenden möglichen Projektträgern keine Aktivitäten.

Tabelle 7) Ergebnisse Handlungsfeld 5: Herkommen (Basisfördersatz 40 %)

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Erhalt der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft und der maritimen Kultur	Durch ein schlüssiges Konzept getragene Maßnahmen zum Erhalt der Landschaft und der Kultur	3 Maßnahmen	14 Maßnahmen bis 2019 + Mocambo + Kaimauer Hafen Barnkrug + Umgestaltung Hafen Assel + multifunktionale Sportbootanlage
2.: Schärfung des touristischen Profils	Maßnahmen zur Schaffung von entspannendem Aktivtourismus	3 Maßnahmen	8 Maßnahmen + Mocambo + Hafen Assel + Freizeitplätze + Schiffbare Oste
3.: Tourismus qualitativ ausbauen, vernetzen und kommunizieren	Mitglieder in einem Netzwerk für Tourismus	30 Mitglieder	
4.: Slow Mobility als Qualität vermarkten	Konzeption und Etablierung von Slow-Mobility-Wegen in der Region	3 Maßnahmen	+ Mocambo + Wassertour. Attr. Land Hadeln + Hafen Assel + Hafen Gräpel + Erlebnispfad Moor-Wasser-Wald

Quelle: Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste

1. Es wurden 20 Projekte bewilligt (Stand: Juni 2022), die sich dem Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft sowie maritimer Kultur widmen (siehe Auflistung unten). Damit wurde der Zielwert von drei Maßnahmen für diesen Bereich deutlich übertroffen. Die meisten anvisierten Maßnahmen sind dabei kultureller und maritimer Art, die Erhaltung der Naturlandschaft spielt eine deutlich geringere Rolle.

Projekte in diesem Bereich: Inwertsetzung der Schwebefähre Osten-Hemmoor; Bau eines Nebengebäudes, ergänzend zum Veranstaltungs- und Begegnungsort Brunckhorst'sches Haus; Erhalt der Orgel der Kirchengemeinde Krautsand; Umbau des Aufenthaltsraums des Multifunktionshauses Isensee; Erhalt und Umbau des Motorschiffs Emmi zum Museumsschiff und Ort der Forschung und

Begegnung; Aufwertung des Natur- und Erlebnispfads „Moor-Wasser-Wald“; bauliche Verbesserungen an der Kulturscheune Drochtersen; Durchführung eines Klimaschutztages; Hafenumgestaltung Gräpel; **neu:** Umgestaltung der Hafenanlage Assel; Erhalt der Hafenanlage Barnkrug; Schaffung eines Netzwerks von Freizeitplätzen in der Region Kehdingen-Oste, Restaurierung des Fahrgastschiffes Mocambo;

2. Auch im Bereich Tourismus überstiegen die Aktivitäten mit acht bewilligten Projekten den anvisierten Umfang von drei Maßnahmen deutlich: Erhalt der Orgel der Kirchengemeinde Krautsand; Interaktives Museum „Spurensuche“; Erhalt und Umbau des Motorschiffs Emmi zum Museumsschiff und Ort der Forschung und Begegnung; Aufwertung des Natur- und Erlebnispfads Moor-Wasser-Wald; Neugestaltung des Dorf- und Kirchplatzes Balje; **neu:** Erhalt und Umgestaltung der Hafenanlage Assel; Schaffung eines Netzwerks von Freizeitplätzen in der Region Kehdingen-Oste; Machbarkeitsstudie Schiffbare Untere Oste;

3. **Neu:** Im Sommer 2019 startete die LEADER-Region Hadler Region ein Kooperationsprojekt zur Attraktivierung des Wassertourismus in der SG Land Hadeln, darin inbegriffen sind eine Slip-Anlage in Geversdorf und ein Kanuanleger in Oberndorf. Nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich erfolgen durch die Tourismusverbände der Region: Tourismusverband Landkreis Stade, Cuxland-Tourismus, Touristikverein Kehdingen, AG Oste-Land, AG Maritime Landschaft Unterelbe. Es wurde zur Vermeidung von Doppelstrukturen kein eigens für die Region zuständiges Netzwerk geschaffen. Die Tourismusverbände der beiden Landkreise Stade und Cuxhaven stehen seit Jahren in engem Austausch - auch mit den anderen touristischen Organisationen in der Region und den Nachbarlandkreisen in der Region Elbe-Weser. Es gibt bereits auf verschiedenen Ebenen projektbezogene touristische Arbeitskreise.

4. Mit einer bewilligten Maßnahme, die die Vermarktung von Slow Mobility anstrebt, wird das Ziel von drei in diesem Bereich anvisierten Maßnahmen nur teilweise erreicht. Jedoch gibt es weitere Maßnahmen, die dieses Ziel begünstigen: Anbindung des Natur- und Erlebnispfads Moor-Wasser-Wald ans überregionale Fahrradwegenetz; Inwertsetzung der Schwebefähre Osten-Hemmoor; in Planung: Radwegekonzept Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten. **Neu:** Auch die Maßnahmen im Projekt Attraktivierung des Wassertourismus in der SG Land Hadeln (Antragstellerin: LEADER-Region Hadler Region), für das die Slipanlage Geversdorf und der Kanuanleger Oberndorf gebaut wurden, tragen zur Slow Mobility bei. Außerdem die Neugestaltung des Gräpeler Hafens und des Asseler Hafens sowie der Moor-Wasser-Wald-Erlebnispfad bei Oldendorf.

Nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: Gesundheitsnetzwerk Nordkehdingen; allgemeines Tourismus-Marketing der o.g. Verbände und Vereine.

Ergebnisse Zusatzpunkte

Das Vorhandensein eines **barrierefreien Zugangs** haben fast alle Projekte berücksichtigt, bei denen ein solcher eine Rolle spielen könnte, so dass hier viele Punkte vergeben werden konnten. Zurückzuführen ist dies sicherlich zu weiten Teilen auf die engagierte Arbeit des AKs Barrierefreiheit, der in der Lage war, in einem umfassenden Sinne für das Thema zu sensibilisieren.

Auch im Bereich **Innovationen** wurden etliche Punkte vergeben. Hierzu ist allerdings anzumerken, dass es sich dabei meist um Innovationen in einzelnen Aspekten der Projekte handelt, nicht unbedingt um Projekte, die an sich außerordentlich innovativen Charakter haben.

3.2 Fazit Zielerreichung

Im Handlungsfeld 1 „Zusammenkommen“ konnten drei von vier Zielen erreicht werden. Das Ziel „Beteiligungskultur aufbauen“ konnte nur teilweise erreicht werden und sollte in der nächsten Förderperiode neu angegangen werden.

Die Zielerreichung im Handlungsfeld 2 „Ankommen“ muss differenziert betrachtet werden, da die Indikatoren und / oder die Zielwerte, die bei der Erstellung des REK die Themen Zuwanderung (Ziel 2) und Internationalisierung der Region (Ziel 3) unter dem Einfluss der Migration durch den Bürgerkrieg in Syrien entstand. Vielfältige Hilfen und Unterstützung wurde unabhängig von LEADER durch andere Einrichtungen und Nachbarschaftshilfen gewährleistet. Das Thema Leerstand (Ziel 1) ist nach wie vor in den meisten Gemeinden aktuell und wird in der Regel auf privaten Wegen angegangen. Auf Co-Working-Spaces soll zukünftig weiter der Fokus liegen, auch um über LEADER-Projekte Leerständen neues Leben einzuhauchen.

Das Handlungsfeld 3 „Weiterkommen“ erwies sich als schwer zu knackende Nuss, weil das geplante Gründer- und Weiterbildungszentrum in Oberndorf nicht umgesetzt werden konnte. Auch an anderer Stelle ist kein Gründerzentrum geschaffen worden, so dass es schwierig ist, die Anzahl an Gründungen nachvollziehen zu können. Zusätzliche Angebote der Weiterbildung wurde und wird durch ein Projekt an der Freien Schule Oberndorf (FSO) ermöglicht. Im Landkreis hat die Region an einem Klimaschutztag teilgenommen. Auch ohne das geplante Wirtschaftsnetzwerk sind viele Hofläden und Straßenstände mit Verkauf von regionalen Produkten entstanden. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur befindet sich auf einem guten Weg.

Ein Konzept und ein paar Maßnahmen, die dem Handlungsfeld 4 „Vorankommen“ zugeordnet werden können, zeigt auf, dass die Region bisher nicht mit Innovationen punktet. Der Bedarf, die Mobilitätsinfrastruktur zu optimieren, ist vorhanden. Auch im Bereich erneuerbare Energien besteht großes Potential, das bisher nicht durch Projekte im Rahmen von LEADER ausgeschöpft wurde.

Die meisten Projekte wurden dem Handlungsfeld Herkommen zugeordnet, obwohl ihm im Regionalen Entwicklungskonzept die geringste Priorität beigemessen wurde, da es die geringste Förderung durch LEADER-Mittel erhalten sollte. Deren Anteil an der Gesamtsumme der Projekte im Feld Herkommen war daher auf 40 %, statt wie bei den anderen Handlungsfeldern auf 50 % bzw. 60 % begrenzt. Tatsächlich zielen jedoch fast alle Projekte auf dieses Handlungsfeld ab, so dass es in dieser Förderperiode die höchste und nicht die geringste Aktivität erzeugt hat. Außerdem sind die in diesem Feld angesiedelten Projekte diejenigen, die direkt auf Ziele und Indikatoren ausgerichtet sind und nicht, wie in anderen Handlungsfeldern, diese eher sekundär bedienen.

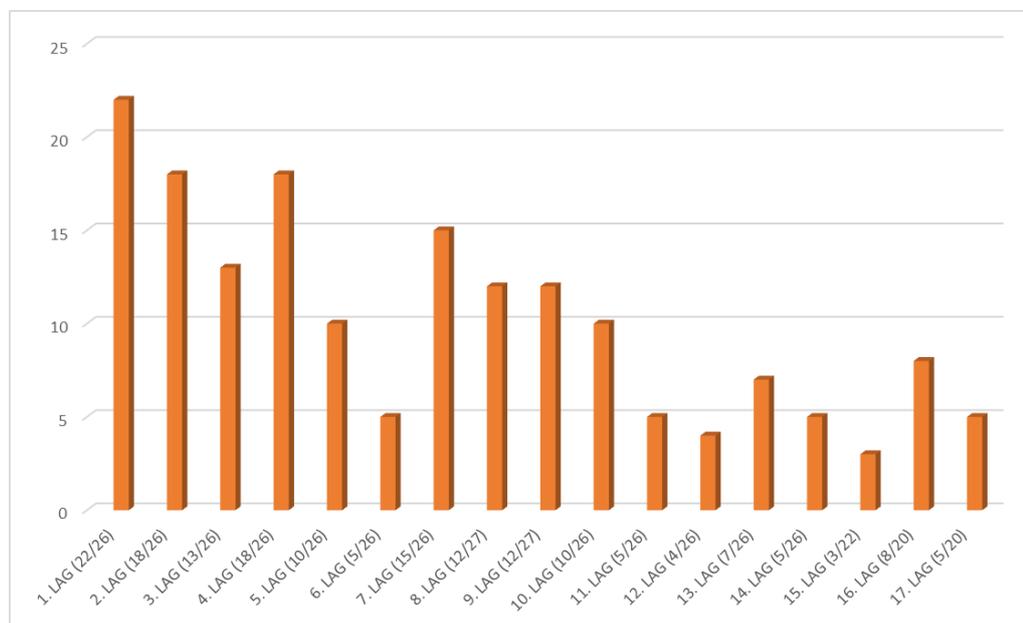
3.3 LAG

Die LAG versteht sich seit Beginn der Förderperiode als Entscheidungsgremium. In den Sitzungen werden die Förderanträge teilweise konstruktiv diskutiert. Eine darüber hinausgehende Aktivität bei der persönlichen Weiterbildung oder als Multiplikatoren ist jedoch kaum zu beobachten. Vereinzelt haben sich LAG-Mitglieder in die strategischen Arbeitskreise „Machbarkeitsstudie Schiffbare Oste“ und „Barrierefreiheit“ eingebracht. Auch ist ein gewisser Rücklauf und Aktionismus in Vereinen zu erkennen, die einen WiSo-Partner der LEADER-Region Kehdingen-Oste in ihrem Vereinsumfeld haben. Um den LAG-Mitgliedern einen Überblick über die „getane Arbeit“ zu verschaffen, wurde 2019 damit begonnen, Projektbesichtigungen in die LAG-Sitzungen einzubinden. (Aus: Jahresbericht 2019, Geschäftsstelle LEADER-Region Kehdingen-Oste).

Die LAG wurde bewusst mit freiwilligen WiSo-Partnern aus den Bürgerbeteiligungsgruppen des Fortschreibungswettbewerbes besetzt. Im Laufe der Förderperiode ist ein starker Abfall des Engagements und der Beteiligung vieler Mitglieder zu spüren. Einige WiSo-Partner sind aus persönlichen Gründen aus der LAG Kehdingen-Oste ausgetreten. (Aus: Jahresbericht 2020, Geschäftsstelle LEADER-Region Kehdingen-Oste).

Abbildung 1) Seite zeigt die rückläufige Teilnehmerzahl der LAG-Mitglieder an den LAG-Sitzungen bis 26. April 2022.

Abbildung 1: Teilnehmerzahl an den LAG-Sitzungen



Quelle: Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste

3.4 LAG-Befragung Thünen-Institut 2021

An der Befragung der LAG durch das Thünen-Institut in 2021 haben 14 LAG-Mitglieder teilgenommen. Für drei der LAG-Mitglieder ist die Tätigkeit Teil ihrer Arbeitszeit, für neun Mitglieder ein Ehrenamt und für ein Mitglied teils Arbeitszeit, teils Ehrenamt. Fünf der LAG-Mitglieder nehmen dieses Amt bereits mindestens seit der vorherigen Förderperiode wahr, fünf weitere sind seit Beginn der laufenden Förderperiode (2014) Mitglied und vier sind im Laufe des Prozesses neu dazu gekommen. Die 14 LAG-Mitglieder bewerten ihre Zufriedenheit mit der LEADER-Region mit einer Durchschnittsnote von 2,43 - der Landesdurchschnitt für Niedersachsen liegt bei 1,97. Zwölf der Mitglieder sind diesbezüglich sehr zufrieden bis zufrieden mit dem Prozess, je ein Mitglied ist unzufrieden bzw. sehr unzufrieden. Alle Teilnehmenden haben eine sehr starke bis starke Verbundenheit zu ihrer Region.

Bei der Frage, inwiefern sich die Corona-Krise auf die Arbeit der LAG auswirkt, gibt es ein sehr heterogenes Meinungsbild: Für manche haben sich die digitalen Formate der Zusammenarbeit bewährt - für andere nicht. Trotz der Option, sich online zu treffen, fanden weniger Treffen statt. Hintergrund mag sein, dass der LAG-Vorstand entschieden hat, dass Beschlüsse nicht online zu treffen sind, sondern per Umlaufverfahren, da erstere Option nicht in der GO aufgeführt wurde. Die Qualität der Zusammenarbeit hat nach Meinung von sechs Personen abgenommen, fünf Personen entschieden sich für die Antwortoption teils/teils.

Interessant ist, dass drei der 14 Befragten angaben, das REK nur wenig zu kennen.

Das Thünen-Institut hat abgefragt, wie groß der Beitrag von LEADER in anderen Bereichen der ländlichen Entwicklung ist. Einen sehr großen bis großen Beitrag hat LEADER in der Region Kehdingen-Oste demnach auf die Dorfentwicklung und den Tourismus. In den Bereichen Bildung und Landwirtschaft ist der Beitrag eher als gering zu betrachten (Bewertungsdurchschnitt 3,27 Bildung und 3,45 LWS).

3.5 REM und Geschäftsstelle

Laut Befragung des Thünen-Instituts von 2021 waren die teilnehmenden Mitglieder der LAG überwiegend sehr zufrieden bis zufrieden mit der Arbeit des REM und der Geschäftsstelle. Hinweis: es wird in der Umfrage nicht unterschieden zwischen REM und Geschäftsstelle. Für die Organisation und Koordination der LAG-Arbeit gab es eine Durchschnittsnote von 1,69. Auch mit den Kenntnissen der vielfältigen Fördermöglichkeiten war man sehr zufrieden (1,85).

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Begleitung der Umsetzung des REK insgesamt kamen ebenfalls gut an (Note: 2,31 und 2,33).

Lediglich die Frage nach der Vernetzung der regionalen Akteure bekam einen Bewertungsdurchschnitt von 2,42 (bei einem Landesschnitt von 1,90). Hier gibt es also Verbesserungspotential.

4 Schlussfolgerungen und strategische Weiterentwicklung

In der Fortschreibung des REK Kehdingen-Oste 2023 - 2027 sind bereits einige Änderungen in der Geschäftsordnung und im Finanzplan eingeführt worden, um zu vermeiden, dass sich die aufgezeigten Probleme aus den Vorjahren wiederholen. So sind zukünftig auch Online-Sitzungen mit Beschlussfassung erlaubt und als LAG-Mitglieder werden Organisationen mit aufgenommen, die wiederum Vertreter schicken können. Dadurch soll eine hohe Fluktuation der Mitglieder verhindert werden. Der Finanzplan teilt die Budgets nicht mehr in einzelne Handlungsfelder auf, es wird ein Gesamtbudget geben und eine vereinfachte Bepunktung als Projektbewertung, damit flexibel auf die Projektanträge reagiert werden kann.

Wünschenswert ist eine kontinuierliche und auf Dauer angelegte Begleitung des LEADER-Prozesses durch das Regionalmanagement, die Geschäftsstelle und die LAG-Mitglieder, um einen möglichst großen Effekt auf die Region auszuüben. Dabei sollen das REM und die Geschäftsstelle mit einer ausreichend angepassten Stundenzahl ausgestattet werden, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, und um die Vernetzung der einzelnen Akteure untereinander zu stärken. Im Förderzeitraum 2014-2020 wurde das REM bewusst mit einem geringen Stundensatz ausgestattet, um mehr Budget in die Projekte geben zu können.

Geplant ist außerdem, dass LAG-Sitzungen grundsätzlich in von LEADER geförderten Projekten stattfinden oder, sollte das Projekt kein Gebäude sein, Projekte besichtigt werden. Auch sollen für die LAG-Mitglieder stimmige Fortbildungsangebote (z.B. der dvs) stets weitergeleitet und auf Wunsch auch inhouse Fortbildungen angeboten werden. Eine Anregung eines LAG-Mitglieds bei der Befragung durch das Thünen-Institut ist der Wunsch nach mehr Kreativität, Ermunterung und Unterstützung der Mitglieder zu innovativen Impulsen und Projektideen. Gemeinsam mit der LAG sollte daher zukünftig geklärt werden, wie diese Form der Unterstützung konkret aussehen und umgesetzt werden soll.

Damit Projekte zügig nach einem Beschluss zu Ende geführt werden, sollen sie erst von der LAG beschlossen werden, wenn die Ko-Finanzierung steht. D.h., es muss eine positive Aussage oder einen Ratsbeschluss durch die Gemeinde geben. Auch müssen sich die Projektträger damit einverstanden erklären, in einem festgesetzten Zeitraum nach Beschluss durch die LAG ihren Antrag beim ArL zu stellen. Werden die Anträge nicht fristgerecht eingereicht, werden die für das Projekt gebundenen Mittel für andere Projekte wieder freigegeben.

Zukünftig sollte die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. Eine für das Konzept der Landarbeiten -Coworking angelegte Facebookseite wurde bereits für die Öffentlichkeitsarbeit zur Fortschreibung des REK genutzt und hat einige Follower. Diese Seite sollte weiter regelmäßig bedient werden. Die Presse wurde regelmäßig von Seiten der Geschäftsstelle über besondere Termine und Projekte informiert. Dies soll so beibehalten werden.